christine sperl

www.weddingstyle.de

weddingstyle

hochzeitsmagazin

SELBER MACHEN:

- Edle Autoschleifen
- Tischdeko-Ideen

IDEEN

- Traumhafte Torten
- Blumenkinder-Mode
- Kirchendekoration
- Reversschmuck

Step by Step zum perfekten Make-Up!

SCHMINK-SCHULE

Dürfen nicht fehlen:

DANKSAGUNGS-KARTEN

32 Seiten Extra HEFT

Deutschland 5,80 € • Benelux 6,85 €
Österreich 5,80 € • Schweiz 9,80 SFR

Nr. 3/2007
Juli–September

PHOTOS VON *fotodesignberlin*

Zwei, die passen wie

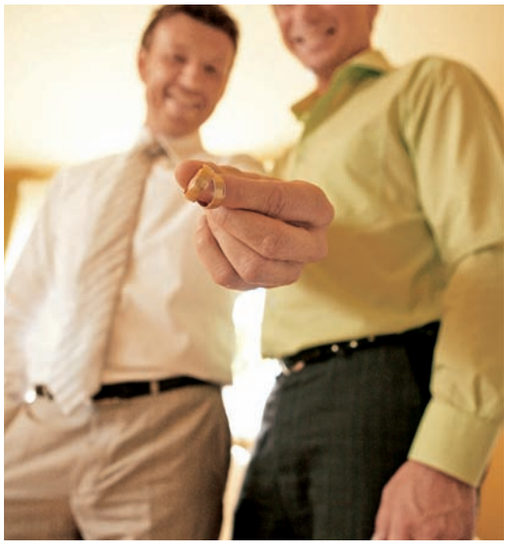
VANILLE & ZIMT

DAJANA UND WOLFGANG,
26. MAI 2006 IN POTSDAM

Besonders wichtig war Dajana und Wolfgang, dass die Planung so entspannt wie möglich abläuft. Darüber hinaus legten sie vorab fest, alles gemeinsam zu entscheiden. Und das taten sie auch. Jedes Mal, wenn sie wieder eine Planungsentscheidung getroffen hatten, freuten sie sich ein wenig mehr auf ihren einzigartigen Tag. Die Entscheidung für die Location, den Kauf der Trauringe, das Zusammenstellen der Gästeliste oder das fertige Design der Hochzeitskarten brachte sie diesem Tag immer ein Stück näher und das war ihnen sehr bewusst und wertvoll. Auf unsere Frage, worüber die beiden am meisten diskutiert haben, überlegten sie sehr lange und waren sich auch hier einig: „Wir waren bei allen Dingen direkt einer Meinung." Sie wollten keine durchgestylte Hochzeit, bei der alles bis ins Detail geplant ist, sondern alles so locker wie möglich gestalten. Ihre Gäste sollten mit ihnen einen entspannten Tag verbringen können und niemand sollte sich eingeengt fühlen. Deshalb hat ihnen der Festsaal im „Alten Fritz" auch so gut gefallen. Er hatte einen ländlich-natürlichen Stil und mit seinem Holzdielenfußboden, der Bühne und den runden Tischen passte er genau in die Vorstellungen des Brautpaares. Es ist unfassbar, aber es lief für die beiden einfach alles wie am Schnürchen. Wenn das mal kein gutes Zeichen war ;-)

Oben: Dieses Schild aus der Küche der beiden ist einfach wahnsinnig zauberhaft! Kann es eine schönere *Liebeserklärung* als *Morgengabe* geben?
Links: Vor der Hochzeit haben Dajana und Wolfgang ein *„Engagementshooting"* gemacht. Beide sind Hobbyfotografen, hatten aber noch keine Bilder von sich selbst. Dies hat zur Einstimmung ihre spätere Hochzeitsfotografin übernommen.

Am Hochzeitsmorgen wurde Dajana von ihrem *Vater abgeholt* und zum Friseur gefahren. Anschließend fuhren sie gemeinsam in die Wohnung ihrer Eltern, wo sie sich anzog. Ihre Mutter hatte extra ein kleines Brautpaar, Maiglöckchen und Herzen auf dem Tisch *liebevoll dekoriert*, um den wundervollen Tag schon stimmungsvoll für Dajana einzuläuten. Fertig angezogen, probte Dajana mit ihrem Vater noch einmal die zuvor in der Tanzschule studierten Schritte, um sicher zu sein, dass beim *Hochzeitswalzer* auch nichts schief gehen kann.
Zur gleichen Zeit wurde Wolfgang zuhause von seinem Friseur frisiert und sein *Trauzeuge* begleitete ihn von nun an zur moralischen Unterstützung. *„Er ist mir nicht mehr von der Seite gewichen“*, lachte der Bräutigam.

BOSS


Links: Das Brautpaar hatte um „seinen“ Termin beim Standesamt schwer gekämpft. Dadurch kam es, dass sie von der Leiterin des Standesamtes getraut wurden. „Und wir hatten dadurch die *weltbeste Standesbeamtin*“, schwärmten die beiden. „Es sollte einfach so sein“.

Oben: Das wunderschöne *Belvedere auf dem Pfingstberg*. Durch das Internet sind sie darauf aufmerksam geworden. Ein paar Tage später fuhren sie hin, um sich ein Bild davon zu machen. Dabei hatten sich Dajana und Wolfgang sofort in diese wundervolle Location verliebt.

Als kleine Überraschung hatte der Brautvater *Tauben* bestellt. Die beiden bekamen eine Taube in die Hand, während ein Gedicht vorgelesen wurde. „Die Taube war so aufgeregt, dass ich ihr kleines Herz ganz heftig schlagen spürte. Ich brachte es nicht fertig, sie ganz fest zu halten, weshalb sie mir schon vor Beendigung des Gedichtes aus der Hand flog“, schmunzelte Dajana. „Mein Mann hatte zum Glück schnell reagiert und ließ die Taube ebenfalls fliegen. Die Aktion sollte sicherlich mehrere Minuten dauern, aber durch mich hat es sich auf wenige Sekunden reduziert. Die Gäste hatten etwas zu lachen und so gibt es auch ein *lustiges Foto* mit meinem erschrockenen Gesichtsausdruck. *Alles halb so schlimm“.*

Links: Von *Dajanas Bruder* hatte sich das Brautpaar zur Hochzeit das Brautauto gewünscht. Während die Gesellschaft vor dem Belvedere für ein Gruppenfoto posierte, kam plötzlich „halblaut hupend ein kleiner *weißer Käfer* um die Ecke“ lachten die beiden. „Niemand wusste, was er sich ausgedacht hatte, aber diese Überraschung war ihm wirklich gelungen. Das war genau nach unserem Geschmack“. Die Fahrt mit dem Brautauto wurde dann auch eines der *schönsten Erlebnisse* des Paares, weil alle Menschen ihnen auf dem Weg *zujubelten* und sie die *lange Fahrt* (der Käfer konnte nicht mehr so schnell fahren) in vollen Zügen genießen konnten.
Rechts: Die *Gastgeschenke* waren kleine *Vergissmeinnicht-Blüten*, die zusammen mit *Maiglöckchen* auch das Hochzeitsthema darstellten.

M ANFANG WAR DAS WORT

SAG WANN WAR ADAM FORT

Abends ging ein *Gerücht* durch den Raum. Dajanas Oma erzählte, es habe sich ein Gast von der Straße auf der Feier *eingeschlichen*. Dieser trug sich sogar nachträglich handschriftlich auf der Tischkarte ein. Während des Essens hatte das Brautpaar ihn dann entdeckt. Die Aufregung war groß. Kurz bevor Wolfgang ihn hochgehen lassen wollte, stand der *„blinde Passagier“* plötzlich auf, verkündete laut, er sei vom Berliner Senat und hätte an diesem Abend einen ganz besonderen *Auftrag*. Es stellte sich sehr schnell heraus, dass er Entertainer war und vom Brautvater engagiert wurde.

Links: Der Entertainer hatte eine Geschichte erzählt, während er den Satz *„Am Anfang war das Wort“* so lange verdrehte, bis schließlich *„Sag wann war Adam fort“* an der Wand der Bühne stand.